

SINNLICHER SALON

JOHAN KING SILVERHULT & PATRICK KING

„Wie ein Salon im Berlin der 1920er-Jahre“ schrieb die „International Herald Tribune“ einmal über die intimen Performance-Abende der zwei Tänzer und Choreographen aus Berlin. „Faszinierende Persönlichkeiten, tiefgründige Gespräche und Champagner.“ In Enough erzählt das kreative Duo, wie es mit seinem Salon K Privé Menschen zueinander bringen und sinnlich betören will:

„Salon K ist eine bewusste Alternative zu all der Hektik und Zerstreuung, der wir uns täglich ausgesetzt sehen und der wir uns auch selbst aussetzen. Obwohl uns moderne Technologie scheinbar weltweit verbindet, liegt es

immer noch in unserer Natur, einander berühren und in die Augen sehen zu wollen, einander zu riechen, die Energie des anderen zu spüren. Das können Social-Media-Plattformen so noch nicht leisten, und noch haben wir uns auch nicht in eine andere Art von Wesen verwandelt, ein Hybrid aus Mensch und Computer, als das wir diese sinnlichen Bedürfnisse vielleicht nicht mehr hätten.

Salon K sieht sich als ein Angebot, einzigartige Momente direkt miteinander zu erleben und zu teilen. Wir blicken beide auf viele Jahre in der Bühnenkunst zurück, kennen weltweit ungemein viele kreative Menschen und suchten nach einem Ort, an dem man diese besonderen Persönlichkeiten in einem ebenso eleganten wie rundum inspirierenden und stimulierenden Rahmen zusammenbringen könnte. Es war der Moment nach einer langen Europareise, als ich erschöpft in unsere Wohnung kam, unseren eigenen Salon sah und dachte: Wir machen das einfach hier. Warum in die Ferne schweifen ...?

Nun gibt es bestimmt viele Menschen, denen die Vorstellung, bekannten und nicht so bekannten Leuten ihr Allerheiligstes zu öffnen und dort eine Show zu inszenieren, den Angstschweiß auf die Stirn treibt. Das war für uns nicht so – im Gegenteil war es eher für die Künstler eine Umstellung, denn sie sind Theater und Konzerthäuser gewohnt, mit großem Publikum und ebensolchen Bühnen. Unser recht eleganter, opulenter Einrichtungsstil baut da vielleicht eine kleine Sicherheitsschranke auf. Wie auch das Programm selbst sind der ganze Abend und der Raum, in dem er stattfindet, dazu gedacht, diese Intimität zu teilen und eine Art kreativen Kokon um die Gäste und Künstler zu formen, in dem sie sich ganz der Faszination von Tanz, Musik und Performance hingeben und darauf konzentrieren können. Und in der Professionalität aller Beteiligten liegt auch die Würde des Salon K: Es geht um Offenheit, um Neugier, um eine Transparenz zwischen Menschen.

◀◀ Kunstvolle Harmonie: Die zwei Tänzer, Choreographen und Salon-Gastgeber Johan King Silverhult (l.) und Patrick King (Foto: Greg Gorman)



Wer einen unserer Abende besucht, der darf nun eine exquisite Atmosphäre erwarten, köstliches Essen, klassisch-elegante Kostüme und atemberaubendes Make-up. Doch all das ist nicht mehr als ein Requisit, eine Art Gerüst oder Gepäck für eine hoffentlich lange in Erinnerung bleibende Erfahrung. Das Programm des Abends und wir als Gastgeber sind lediglich Reiseführer auf diesem Trip, der für jeden Gast unterschiedlich ablaufen kann. Jeder bringt sich mit und erfährt deshalb diese künstlerische Reise auch ganz individuell. Unser Ziel ist, dass kein Gast den Salon genau so verlässt, wie er ihn betreten hat.

Als Leitmotive dienen uns Eros und Thanatos, also die Sinnbilder für den Durst nach Leben und Sinnlichkeit und das Wissen um unsere eigene Sterblichkeit. Wenn wir uns derer bewusst sind, leben wir anders. Und unterhalb dieses Konzepts gibt es dann noch mehrere mythologische Lagen, die durch die unterschiedlichen Darbietungen ihre kreative Entsprechung finden und das ganze vielschichtig und spannend machen. Zu uns kommen Gäste aus Oslo, London, New York, Wien, Tel Aviv, São Paulo ... Wir haben Architekten darunter, bekannte Künstler, Zahnarztthelpherinnen, Ladenbesitzer – und um diesen grenzen- und klassenlosen Austausch

geht es. Und nicht um eine nostalgische Renaissance der Salons aus den Golden Twenties, in denen Entertainment eben doch eine reichlich elitäre und exklusive – im Sinne von „ausgrenzende“ – Veranstaltung war, bis sich die gehobenen Kreise gegenseitig so sehr langweilten, dass mal ein hübscher Habenicht mit grandiosem Humor oder eine mysteriöse Kurtisane eingeladen wurden, um die Runde aufzulkern.

Doch zu genau wollen wir gar nicht beschreiben, was die Gäste erwartet, denn in diesem kleinen, völlig harmlosen Restrisiko liegt ja auch die spannende Erwartung, mit der jeder den Salon K besucht. Je verschiedener die Menschen, desto bereichernder die Erfahrung. Das Schönste für mich als einer der Macher im Hintergrund ist, wenn ich jemanden um 21.30 Uhr beobachte und zwei Stunden später noch einmal in ihr oder sein Gesicht schaue: Es hat dann nicht nur einen ganz anderen Ausdruck, sondern ich merke auch, wie viele andere Emotionen ich im Laufe des Abends aus der Mimik habe ablesen können. Und das geht in so einem intimen Salon wie unserem sehr viel besser als vielleicht auf der Bühne eines Stadttheaters. Bei einer Anzahl von 35 bis 70 Personen bleibt es noch intim, und jeder Gast kann mit mindestens fünf anderen Menschen eine richtige Unterhaltung führen. Mehr als nur „Nice to see you“, „You look great“, „I'll call you“. Tanz ist für uns die direkteste Form des künstlerischen Ausdrucks, es ist keine Übersetzung von Texten nötig. Kein abweichender Musikgeschmack kommt dem Genuss in die Quere. Man erfährt durch den Tänzer Körperlichkeit und wird über die Augen direkt beeindruckt, verstört, bereichert, erfreut. Oder alles zusammen.“

salonkexperience.com

Protokoll: Siems Luckwaldt



KONSEQUENTE BIOKOSMETIK MIT ETHIK UND STIL

ZERTIFIZIERT · FAIR TRADE · BIO & VEGAN

WIR SIND ALLE EINS – ALL-ONE!

